



Mainzer Psychoanalytisches Institut e.V.

Institut der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung
(Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung)
und
Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie
(akjp)

Sommersemester 2017

Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut nach PsychThG
ermächtigt zur Weiterbildung durch die Landesärztekammer Rheinland-Pfalz
anerkannte Ausbildungsstätte der VAKJP (Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-
Psychotherapeuten in Deutschland e.V.)

Instituts- und Ambulanzanschrift: Martin-Luther-Str. 47, 55131 Mainz
Tel.: 06131-501738 Fax: 06131-501740; E-mail: info@mpi-mainz.de
Bankverbindung: Sparkasse Mainz, IBAN: DE10550501200011000510 * BIC/SWIFT: MALADE51MNZ
www.mpi-mainz.de

Das Mainzer Psychoanalytische Institut **mpi** vereint unter seinem Dach zwei Ausbildungsinstitute: eines, das für die psychoanalytische Behandlung von Erwachsenen qualifiziert und eines, das für die psychoanalytische Behandlung von Kindern und Jugendlichen qualifiziert.

Beide Institute stützen sich auf die von Sigmund Freud begründete Wissenschaft der Psychoanalyse und ihrer Anwendungen.

Als Ausbildungsinstitut für die psychoanalytische Behandlung Erwachsener ist das **mpi** ein Weiterbildungsinstitut der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV), Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV).

Zugleich ist das **mpi** von der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT), dem Dachverband psychoanalytischer Institute verschiedener Fachgesellschaften, anerkannt worden.

Die Aus- und Weiterbildung zum Psychoanalytiker nach den Ausbildungsrichtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung ermöglicht folgende Qualifikationen:

- für Ärzte und Diplom-Psychologen die Mitgliedschaft in der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV), Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPA),
- für Ärzte den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“ nach der ärztlichen Weiterbildungsordnung,
- für Diplom-Psychologen die Approbation nach dem Psychotherapeutengesetz und die Fachkundenachweise für psychoanalytisch begründete Verfahren (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie).

Im **mpi**-Ausbildungsinstitut für analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie handelt es sich um die Vermittlung psychoanalytischen Wissens und seiner Anwendung bezogen auf die altersspezifischen Störungsbilder und Behandlungstechniken bei Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern.

Die kideranalytische Ausbildung orientiert sich an den Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG, Approbation) und an den Grundanforderungen der Sektion Ausbildung in der VAKJP (Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten in Deutschland e.V.).

Für Ärzte, Diplom-Psychologen und -Pädagogen und Sozial-Pädagogen ermöglicht die Ausbildung den Erwerb der Fachkundenachweise für psychoanalytische Verfahren (tiefenpsychologische und analytische Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen).

Ambulanz des Mainzer Psychoanalytischen Instituts

Die Ambulanz des **mpi** für Kinder und Jugendliche und für Erwachsene bietet diagnostische Erstinterviews und psychoanalytische Behandlungen an. Anmeldungen für Erstgespräche werden montags bis freitags (außer mittwochs) in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr, mittwochs von 13.00 bis 16.00 Uhr unter der Telefonnummer 06131-501738 entgegengenommen. E-Mails an das Sekretariat des Instituts info@mpi-mainz.de.

Leiterinnen der Kinderambulanz: Dipl.-Psych. Beate Cordes, Dr. med. Gerlinde Geißler,
Dipl.-Päd. Christina Waldung

Leiter der Erwachsenenambulanz: Dr. Jürgen Sandmann

Sommersemester 2017

Beginn der Veranstaltungen:	24.04.2017
Ende der Veranstaltungen:	08.07.2017
DPV-Frühjahrstagung	03.05.-06.05.2017
Semesterabschlussbesprechung:	28.06.2017, 20.15 Uhr

Sofern nicht anders vermerkt, finden die Veranstaltungen im **mpi** in der Martin-Luther-Straße 47, 55131 Mainz, statt.

Die Semestergebühren in Höhe von 350,00 € sind bitte bis spätestens 14 Tage nach Semesterbeginn auf das angegebene Konto zu entrichten.

Sie können als Gasthörer/in nach Absprache mit dem jeweiligen Dozenten an unseren Seminaren teilnehmen. Die Gebühr beträgt pro Doppelstunde 25,00 €.

Für den Inhalt des Semesterverzeichnisses verantwortlich:

Annelore Werthmann
Karin Junker

Vorstand des Instituts

Ehrenvorsitzende	Dr. med. Helmut Luft Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann
Vorsitzender	Dr. med. Jürgen Sandmann
Vorsitzende	Annette Rockenbach
Sektionsleiterin DPV	Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler
Schatzmeister	Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. H.-V. Werthmann
Sektionsleiterin akjp	Dipl.-Psych. Katja Eisinger
Leiter des örtlichen Ausbildungsausschusses (DPV)	Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans Willenberg
Leiterin des örtlichen Ausbildungsausschusses (akjp)	Dipl.-Soz. Päd. Doris Kölsch
Leiter der Institutsambulanz (DPV)	Dr. med. Jürgen Sandmann
Leiterinnen der Institutsambulanz (akjp)	Dipl.-Psych. Beate Cordes, Dr. med. Gerlinde Geißler, Dipl.-Päd. Christina Waldung
DGPT-Vertreterin	Dipl.-Psych. Christine Tegel-Koechel
Fortbildungsbeauftragte	Dipl.-Psych. Waltraud Westerath
Öffentlichkeitsausschuss	Dr. med. Christa Hack, Dipl.-Psych. Steffi Keßeler- Scheler, Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz, Dipl.-Psych. PD Dr. Udo Porsch

mpi-DPV Ausbildungsausschuss

Dipl.-Psych. Rotraut De Clerck
Dr. med. René Fischer
Dr. med. Gudrun Irmeler-Drechsler
Dr. med. Renate Kelleter
Dipl.-Soz. Päd. Doris Kölsch (ex officio)
Dr. med. Helmut Luft
PD Dr. med. Peter Möhring
Dr. phil. Dipl.-Psych. Rainer Paul
Dr. med. Jürgen Sandmann
Dipl.-Psych. Angelika Staehle
Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann
Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans-Volker
Werthmann
Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans Willenberg
(Leiter)

Kandidatensprecherinnen

Prof. Dr. Susanne Singer
Dr. Sandra Kirsch, Inka Tischer

mpi-akjp Ausbildungsausschuss

Dipl.-Psych. Beate Cordes
Dipl.-Soz. Päd. Sascha Broska
Dipl.-Psych. Katja Eisinger
Dr. med. Eugenia Fischer
Dr. med. Renate Kelleter
Dipl.-Soz. Päd. Doris Kölsch (Leiterin)
Dipl.-Psych. Angelika Staehle
Prof. Dr. phil. Thomas Steininger
Dipl.-Päd. Christina Waldung
Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans Willenberg (ex officio)

Sekretariat

Bianka Domm

Veranstaltungen des mpi im Sommersemester 2017

B.1 Ambulanzkonferenz (DPV)

Horst Kipphan, Steffi Keßeler-Scheler

Hier werden alle Patienten vorgestellt, mit denen in der jeweils vergangenen Woche diagnostische Gespräche und ggf. Notfallinterventionen durchgeführt wurden. Die Fallbesprechung wird in einem kurzen Ergebnisprotokoll niedergelegt, das zu folgenden Punkten Stellung nimmt:

- Überweisungsmodus
- Diagnose (mit ICD-10 Ziffer)
- Indikation
- Vermittlung innerhalb der Ambulanz oder zu niedergelassenen Psychotherapeuten
- Überweisung an Psychiater
- Stationäre Therapie, Suchtberatung
- Weitere körperliche Abklärung.

Das Protokoll wird vom Untersucher und vom Leiter der Ambulanzkonferenz unterzeichnet. Der Schwerpunkt liegt auf den klinisch handlungsrelevanten Aspekten, also der „Realitätsseite“ eines Falles. Dies steht nicht im Gegensatz zur psychoanalytischen Betrachtung, sondern macht diese erst sinnvoll möglich.

Wöchentlich mittwochs von 17.15 bis 18.45 Uhr.

B.3 Übung: Ambulanzkonferenz und Kasuistik akjp – Pflichtseminar

Beate Cordes

Alle Erstgespräche der akjp-Ambulanz werden unter Diagnose- und Indikationsaspekten besprochen.

Alle 2 Wochen mittwochs, 11.00 bis 12.30 Uhr, B. Cordes

Die Kasuistik ist ein Pflichtseminar für Kandidaten. Interessierte Teilnehmer bitte persönlich beim Dozenten anmelden.

B.3 Ambulanzkonferenz – Pflichtseminar

Gerlinde Geißler, Christina Waldung

Kurze Fallvorstellungen im Rahmen der Probatorik.

Literatur: Wird im Institut ausgelegt.

Montags 20.00-21.30 Uhr, Beginn nach Absprache, 1x1,5 Std. fortlaufend im nächsten Semester. Beiden Dozentinnen soll mindestens 3 Tage zuvor das Protokoll der Probat. Sitzungen vorliegen. Praxis Waldung, Weberstr. 2, 55130 Mainz.

B.1 Übung: Erstuntersuchungen in der Psychotherapie akjp (Interviewpraktikum), Pflichtseminar

Supervisoren nach Absprache

Bei der Vorstellung der Erstinterviews geht es besonders um die unbewussten Inszenierungen, die Beobachtung von Abwehr und Widerstand, sowie die Übertragungs-/Gegenübertragungsdynamik im Interview mit daraus folgenden Aussagen über Diagnose, Behandelbarkeit und Prognose.

Nach Vereinbarung

B.8 Übung: Zur Psychologie des ersten Lebensjahres – Säuglingsbeobachtung (praktikando)

Sascha Broska

Jeder Seminarteilnehmer beobachtet in wöchentlichen einstündigen Sitzungen die Entwicklung eines Säuglings von der Geburt bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres. Im Seminar werden die Berichte aus den Beobachtungen anhand der Protokolle in der Gruppe diskutiert. Besondere Beachtung werden dabei das szenische Verstehen, entwicklungspsychologische Aspekte und das Übertragungs- Gegenübertragungsgeschehen finden.

Literatur:

Bick, Esther: „Bemerkungen zur Säuglingsbeobachtung in der psychoanalytischen Ausbildung“, Jahrbuch der Psychoanalyse Bd.53, 2006.

Köhler-Weisker, Angela: „Esther Bick: Eine Pionierin der teilnehmenden Säuglingsbeobachtung“, ebd.

Stern, Daniel N.: „Tagebuch eines Babys“, Piper Verlag, München 1993.

Israel, Agathe (Hrsg.): „Der Säugling und seine Eltern“, Brandes & Apsel, Frankfurt a.M. 2007.

Dornes, Martin: „Die frühe Kindheit“, Fischer Verlag, Frankfurt a.M. 1997.

Fonagy, Peter, Target, Mary: „Psychoanalyse und die Psychopathologie der Entwicklung“, Klett-Cotta, Stuttgart 2006.

Diem-Wille, Gertraud, Turner, Agnes (Hrsg.): „Ein-Blicke in die Tiefe“, Klett-Cotta, Stuttgart 2009.

Donnerstags, 19.45-21.15 Uhr. Nur nach persönlicher Anmeldung beim Dozenten. Termine nach Absprache. Fortlaufende geschlossene Gruppe. 60 Stunden über mehrere Semester.

A.3, B.1, B.8 Übung: Frühgeborenen-Ambulanz

Beate Cordes, Katja Eisinger

Es wird eine 5 doppelstündige Interviewphase mit einem Elternpaar und deren knapp 1-jährigen frühgeborenen Zwillingen vorgestellt. Der Fall soll unter Retraumatisierungsaspekten besprochen werden.

Samstag, 13.05.2017, 14.00-15.30 Uhr.

A.10, B.1 Übung: Antragsstellung für die psychotherapeutische Behandlung von Kindern und Jugendlichen

Klaus Müller-Siebert

Die TeilnehmerInnen sollen einen Fall schriftlich vorbereiten, indem sie die Ergebnisse der Erstinterviews (Protokoll) einschließlich der Biographie des/der Patienten/in verfassen. Diese Unterlagen sollen als Grundlage dienen, den Antrag zu formulieren. Dabei sind vor allem die Punkte: Symptomatik, biographische Anamnese, psychischer Befund, Psychodynamik von besonderer Bedeutung. Die weiteren Punkte des Antrags sollen/können aber auch Berücksichtigung finden.

Termine werden mit dem Dozenten direkt vereinbart.

B.3 Seminar: Übertragung und Gegenübertragung II

Bärbl Niechzial

Im ersten Teil der Seminarreihe wird die Entwicklung des Verständnisses von Übertragung und Gegenübertragung bei S. Freud besprochen. Am 6. Mai setzen wir unsere Diskussion vom 28.1.2017 fort, wir steigen ein mit „Zur Einleitung der Behandlung“.

Literatur: siehe Aushang

Samstag, den 06.05.2017, 11.00-14.00 Uhr.

B.1 Seminar: Theoretische Einführung in die Technik des psychoanalytischen Erstinterviews für AKJP-Teilnehmer – Fallvorstellung

Christina Waldung

Es werden Erstinterviews vorgestellt und an Hand des Diagnose Profils bearbeitet. Theoretische Vertiefungen begleiten das Seminar.

Literatur: wird genannt.

Diagnose Profil des IKJP, Ffm.

Freitag, 24.02.2017, 19.00-20.30 Uhr, weitere Termine nach Absprache. Persönliche Anmeldung bei der Dozentin wird gewünscht. Anmeldung in der Arbeitsgruppe. Die Kandidatin, die vorstellt, soll Kontakt mit der Dozentin aufnehmen und muss 8 Tage vorher das Stundenmaterial weiterleiten.

A.2 Seminar: Grundbegriffe der Psychoanalyse

Christina Waldung

Es werden Grundlagentexte gemeinsam mit der Gruppe gelesen. Richtet sich an die Ausbildungsteilnehmer vor der Zwischenprüfung.

Literatur: Wird im Seminar mit der Gruppe besprochen.

Mittwoch, 15.03.17, 11.00-12.30 Uhr, weitere Termine nach Absprache. Anmeldung in der Arbeitsgruppe, das Seminar findet in der Weberstr. 2, 55130 Mainz, statt.

B.7 Seminar: Behandlungstechnik II – Massive Entwicklungsstörungen, schwer erreichbare Patienten

Christina Waldung

Diskussion an Hand einer Fallvignette der Dozentin: Wie können Spielräume im Inneren der Kinder und ihren Eltern entwickelt werden bei Kindern, die nicht spielen können. Von der „Tat“ zum „Wort“ zum bedeutsamen Denken. Wie können wir unsere Pat. dabei unterstützen einen symbolischen Innenraum zu entwickeln.

Literatur: wird im Institut ausgelegt.

Montag, 22.05.2017, 19.30-21.00 Uhr.

B.3 Übung: Kasuistisches Seminar für akjp- und DPV-Kandidaten Pflichtseminar

Beate Cordes, Christa Hack, Renate Kelleter, Steffi Keßeler-Scheler, Doris Kölsch, Christoph Lohmeier-Zenz, Thomas Steininger

Do	27.04.2017	20.15-21.45 Uhr	Kelleter	Darmstadt Robert-Schneider-Str. 6
Mo	08.05.2017	20.15-21.45 Uhr	Lohmeier-Zenz/ Kölsch	mpi
Mo	15.05.2017	20.15-21.45 Uhr	Lohmeier-Zenz	mpi
Sa	20.05.2017	10.00-13.00 Uhr	Kölsch	Darmstadt, Rheinstr. 20
Mo	29.05.2017	20.00-21.45 Uhr	Hack	mpi
Sa	10.06.2017	10.00-13.00 Uhr	Steininger	Darmstadt, Heidelberg. Landstr. 171
Mo	19.06.2017	19.30-20.45 Uhr	Keßeler-Scheler	mpi
Mi	05.07.2017	20.15-21.45 Uhr	Cordes	mpi

Beschränkungen: KandidatInnen akjp und DPV nach dem Vorkolloquium. Die Kasuistik ist ein Pflichtseminar für Kandidaten. Interessierte Teilnehmer bitte persönlich beim Dozenten anmelden.

B.3 Seminar: Traumdeutung

Jürgen Sandmann

Freuds Traumverständnis und die daraus abgeleitete Methode der Traumdeutung sollen erörtert werden.

Literatur:

- Freud: Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. 29. Revision der Traumlehre,
- Freud: Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse (1916-17). 12. Analyse von Traumbeispielen.

Mittwoch, 17.05., 31.05.2017, 20.15-21.45 Uhr. Das Seminar setzt die vorherige genaue Lektüre der angegebenen Texte von Freud voraus!

A.2, A.5.6 Seminar: Kinder kranker Eltern - Eltern kranker Kinder – kranke Geschwister, Teil II

Dr. med. Christa Hack

Die Inhalte von Teil 1 des Themas werden vervollständigt, außerdem soll eine Falldarstellung aus der Erwachsenenanalyse einer Patientin diskutiert werden: „Meine Kindheit und Jugend waren bestimmt durch die Krankheit meiner Mutter“.

Samstag, 17.06.2017, 10.00-13.00 Uhr.

B.3 Seminar: Die negative therapeutische Reaktion

Matthias Adler

Ausgehend von dem Freud-Text „Einige Charaktertypen aus der psa-Arbeit“ (der im SS 2016 behandelt wurde), soll die Problematik der „negativen therapeutischen Reaktion“ besprochen werden. Diese ist behandlungstechnisch bei schwerer gestörten Patienten (mit z.B. narzisstischer/masochistischer Borderline-Struktur) von großer Bedeutung.

Literatur:

- Freud, Einige Charaktertypen aus der psa-Arbeit, Kap. 1 und 2 (1916) wird als bekannt vorausgesetzt. (Hier insbesondere „Macbeth“),
 - Mertens, Waldvogel (Hg.): Handbuch psa. Grundbegriffe, Kap. „Negative therapeutische Reaktion“, 2002 (2.),
 - Rivière, Joan: A contribution to the analysis of a negative therapeutic reaction. International Journal of Psychoanalysis, 17, 304-320.(1936). Deutsch in: Gast, Lilli: Joan Rivière, Ausgewählte Schriften, 1996,
 - Sandler, Dare und Holder: Die Grundbegriffe der psa-Therapie, 1997 (7), S. 139-152.
- Die Literatur wird im Sekretariat elektronisch zur Verfügung gestellt.

Montag, 26.06., 03.07.2017, 19.30-21.00 Uhr.

A.1 Seminar: Entwicklungspsychologie II

Christiane Pfeiffer

Im Zentrum des Seminars Entwicklungspsychologie 2 steht die Entwicklungstheorie der ersten 3 Lebensjahre von Margaret Mahler. Dieser Theorie sollen die Ergebnisse der neueren Säuglingsforschung von Martin Dornes entgegengestellt werden.

Literatur:

- Mahler, Margaret (1982): Die Psychische Geburt des Menschen: Symbiose und Individuation; Fischer-Verlag,
- Dornes, Martin (1993): Der Kompetente Säugling: Die Präverbale Entwicklung des Menschen; Fischer-Verlag.
- Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Mittwoch, 26.4., 10.5., 24.5., 07.06. 2017, 19.30-21.00 Uhr.

A.2.1, A.2.2 Seminar: Dissoziation und Trauma; Dissoziative Störungen II

A. Eckhardt-Henn

Komplexe dissoziative Bewusstseinsstörungen werden heute als Traumafolgestörungen verstanden. Wir unterscheiden physiologische dissoziative Zustände von pathologischen dissoziativen Erlebenszuständen, die bei akuter Belastung (z. B. stark angespannten Situationen, akuten belastenden Ereignissen wie Unfällen) oder in der direkten Folge von schweren Belastungsreaktionen oder im weiteren Zeitverlauf nach schwerer Traumatisierung im Sinne einer posttraumatischen Störung auftreten und sich zu einer schweren dissoziativen Bewusstseinsstörung entwickeln können, die zunehmend zu einer Beeinträchtigung der Alltags- und Berufsaktivitäten führt.

Im Teil I des Seminars wurden zunächst verschiedene Formen pathologischer Dissoziation und dissoziativer Störungen präsentiert und durch Fallvignetten illustriert. Es wurde auf die aktuelle Klassifikation und Definition eingegangen, aber auch auf begriffshistorische Aspekte. Im Teil II wird es um neurobiologische und neuroendokrinologische Ursachen sowie pathogenetische Perspektiven und psychodynamische (spezifische Konflikte) Perspektiven aus Sicht der Psychoanalyse gehen. Wichtige aktuelle Modelle aus der Kognitionspsychologie – vor allem das Modell der „Strukturellen Dissoziation“ werden zusammenfassend dargestellt. Eventuell werden in einem dritten Teil des Seminars aktuelle therapeutische Ansätze und Behandlungsfälle besprochen.

Literatur:

- Ausgewählte Kapitel des Buches: Eckhardt-Henn A., Spitzer C. (Hrsg.) (2017, in press) „Dissoziation – Dissoziative Störungen. Theorie-Klinik-Therapie.“ Schattauer, Stuttgart werden den Teilnehmern als Kopien von der Seminarleiterin zur Verfügung gestellt.
- Die Teilnehmer des Workshops sind auch eingeladen, eigene Fallvignetten beizutragen.
- Dell P.D., O’Neil J.A. (Eds.) Dissociation and the Dissociative Disorders. DSM – V and beyond. Routledge, London, 2009

Samstag 25.02.2017, 10.00-13.30 Uhr.

B.3, B.4/5 Seminar: Theorie der psychoanalytischen und tiefenpsychologisch fundierten Behandlung V – Fokalthherapiekonferenz

Eberhard Windaus

Die Fokalkonferenz findet das ganze Jahr über (außer Schulferien) fortlaufend statt. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Vorstellung von eigenem Fallmaterial voraus. Dieses wird dahingehend untersucht, ob eine Indikation für eine Fokalthherapie besteht. Die Fokalthherapie wird von der Gruppe in Intervision begleitet und protokolliert. Das Seminar dient als Nachweis für Erstinterviews, für klinische Erfahrungen in der Durchführung von Kurzzeittherapien und Krisenintervention. Die Veranstaltung wird mit 2 Fortbildungspunkten je Sitzung von der LPthK Hessen zertifiziert.

Beginn Montag 24.04.2017, fortlaufend, 11.15-12.45 Uhr.

*Teilnahme: Kandidaten und Niedergelassene nach persönlicher Anmeldung
Anna-Freud-Institut, Myliusstr. 20, Frankfurt, Raum siehe Aushang.*

B.3, B.4/5 Seminar: Fokaltherapie-Konferenz

Angelika Zoubek-Windaus

Die Fokalkonferenz bietet die Gelegenheit, sich mit dem fokalisierten Arbeiten innerhalb verschiedener Settings auseinanderzusetzen und dabei intensiv an einem Prozessverlauf teilhaben können.

Anhand von Protokollen wird ein Behandlungsprozess von Stunde zu Stunde über einen definierten Zeitraum vorgestellt unter gleichzeitiger Anfertigung eines Konferenzprotokolls.

Ziel der Arbeit ist das Finden und Formulieren, sowie das prozessabhängige Verändern eines Behandlungsfokus, der den zentralen Konflikt des Patienten, seine damit verbundene Abwehrstruktur und die szenische Beziehungsgestaltung mit aufnimmt. Dabei steht der Vorgang des Fokalisierens im Zentrum, welcher auf fokale Kurzzeittherapien im engeren Sinne (Fokaltherapien) ebenso seine Anwendung findet, wie settingunabhängig auf zeitlich begrenzte (ca. 25 Stunden) Phasen niedrig- oder höherfrequenter Langzeittherapien.

Die Konferenz findet ganzjährig wöchentlich statt. Es handelt sich um eine halb offene Gruppe, die maximal 10 Teilnehmer umfassen kann. Die Teilnahmezeit sollte mindestens 1 Jahr umfassen. Es wird erwartet, dass alle teilnehmenden KollegInnen grundsätzlich bereit sind, auch eigenes Fallmaterial vorzustellen.

*Interessenten wenden sich bitte an: Angelika Zoubek-Windaus: zoubek-windaus@t-online.de
Wöchentlich Donnerstag: 11.15-12.45 Uhr, kleiner Seminarraum im FPI; 2. OG; Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt.*

A.2.1, A.2.2 Vorlesung: Über psychoanalytisches Hören

Renate Kelleter

Wir werden den unveröffentlichten Vortrag von Dieter Bürgin zusammen lesen und diskutieren. Manuskripte werden am 1.04.17 erst verteilt. (Keine Vorbereitung möglich)

Literatur:

1. Dieter Bürgin: Über psychoanalytisches Hören. 29. Sigmund Freud Vorlesung. Frankfurt 2016. Im Druck,
2. Renate Kelleter: Laudatio 29. SFS-Vorlesung. Im Druck.

Samstag, 01.04.2017, 10.00-13.30 Uhr, Praxis Robert-Schneider-Str. 6, Darmstadt.

A.2, A.12, B.6 Vorlesung: Freudtexte lesen – Freud (1923d): „Eine Teufelsneurose im siebzehnten Jahrhundert“ G.W. XIII, S. 315-353 oder Studienausgabe Bd. VII NACHHOLTERMIN

Eberhard Th. Haas

In Fortsetzung des Themas „Objektverlust und Trauer“ möchte ich die sehr anregende Krankengeschichte eines depressiv gewordenen Malers vorschlagen, die viel von der Expressivität der Arbeit mit Kindern enthält.

Literatur: s.o.

Mittwoch 03.05.2017, 20.15-21.45 Uhr.

A.11 Seminar: Kooperation im Kinderschutz

Ingrid Kaiser

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

In der therapeutischen Arbeit mit Kindern kann ich vor Situationen gestellt sein oder Informationen erhalten, die das Wohlergehen des mir im Rahmen der Therapie anvertrauten Kindes infrage stellen. In der Veranstaltung geht es darum, zu informieren:

- Was sind die rechtlichen Bestimmungen im Bereich Kinderschutz, die es zu beachten gilt?
- Was ist konkret unter einer Kindeswohlgefährdung zu verstehen?
- Welche Vorgehensweise gilt es zu beachten?
- Welche fachliche Unterstützung steht mir in einer solchen Situation zur Verfügung?

Darüber hinaus soll Gelegenheit bestehen, an Praxisbeispielen der TeilnehmerInnen die Vorgehensweise bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung zu verdeutlichen.

Mittwoch, 14.06.2017, 11.00-12.30 Uhr.

Reihe: Psychoanalyse und Film

Die Kinoveranstaltungen finden statt jeweils um 20.30 Uhr im CinéMayence im Schönborner Hof/Institut Français, Schillerstr. 11, 55116 Mainz

Freitag, 19.05.2017, 20.30-23.00 Uhr

"Saiten des Lebens"

Regie: Yaron Zilberman, 2012

Referent: Frau Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler

10. Mainzer Kinderanalytische Konferenz

"Bedeutung des Spiels in kinderanalytischen Behandlungen"

Samstag, 21.10.2017, 09.00-16.30 Uhr, Erbacher Hof, Akademie und Tagungszentrum, Grebenstraße 24-26, 55116 Mainz

Referenten: Dr. med. Daniel Barth, Binningen, Dr. med. Renate Kelleter, Darmstadt, Annegret Wittenberger, Kassel,

Leitung: Prof. Dr. Bernd Traxl, MSB Medical School Berlin.

Kandidaten- und Dozentenforum/Semesterabschlussbesprechung

Gespräch zwischen Ausbildungsteilnehmern/Kandidaten und Lehranalytikern, Dozenten, Mentoren und anderen Funktionsträgern über aktuelle Ausbildungsprobleme.

Mittwoch, 28.06.2017, 20.15 Uhr.

„Gonsenheimer Mittwochskreis“

In diesem Kreis wird jeweils ein Text zu einem aktuellen theoretischen Thema diskutiert. Die Texte werden gemeinsam von den TeilnehmerInnen ausgewählt. Teilnahme nach vorheriger Anmeldung bei Dr. Hack.

Ort: Praxisgemeinschaft Hack/Riedell-Heger, Breitestr. 29, 55124 Mainz-Gonsenheim.

Zeit: Jeden 3. Mittwoch des Monats, 20.00 Uhr.

Kontakt: christelhack@gmx.de, Tel.: 06131- 466256.

Ermächtigung zur ärztlichen Weiterbildung

Dr. med. Dr. phil. Matthias Adler, Dr. phil. Ulrike Bastian, Andrea Bayer-Fieberg, Dr. med. Réne Fischer, Dr. med. Christa Hack, Prof. Dr. med. Annegret Eckhardt-Henn, Dr. med. Werner Köbel, Dr. med. Helmut Luft, Dr. med. Helmut Riedell-Heger, Dr. med. Jürgen Sandmann

Liste der Lehr- und Kontrollanalytiker

Beate Cordes (SU)	LA = DPV- und akjp-Lehranalytiker
Rotraut DeClerck (KA)	KA = DPV-Kontrollanalytiker
Eugenie Fischer (SU)	SU = akjp Supervisoren
René Fischer (KA)	
Christa Hack (LA-akjp)	
Gudrun Irmeler-Drechsler (KA)	
Renate Kelleter (KA, SU)	
Doris Kölsch (SU)	
Helmut Luft (KA)	
Peter Möhring (KA)	
Bärbl Niechzial (SU)	
Rainer Paul (LA, KA)	
Jürgen Sandmann (LA, KA)	
Angelika Staehle (KA, SU)	
Thomas Steininger (SU)	
Christina Waldung (SU)	
Annelore Werthmann (KA)	
Hans-Volker Werthmann (KA)	
Hans Willenberg (LA, KA)	
Charlotte Günther (SU)	

ADRESSEN

Dr. med. Dr. phil. Matthias Adler, Münsterstr. 1, 55116 Mainz, Tel.: 06131-6225291, Fax: 06131-268737, madl@gesundheitsseiten.de

Dr. phil. Ulrike Bastian, Schulstr. 58, 55124 Mainz, Tel.: 06131-44179, Fax: 06131-211826, ulrike.bastian@dpv-mail.de

Andrea Bayer-Fieberg, Ärztin, Augustinerstr. 23, 55116 Mainz, Tel.: 06131-280776, Fax: 06131-238071, andrea.bayer@googlemail.com

Dipl.-Soz.-Päd. Sascha Broska, Dotzheimer Str. 61, 65197 Wiesbaden, Tel.: 0611-3345410, saschabroska@mac.com

Dipl.-Psych. Beate Cordes, Zaybachstr. 24, 55128 Mainz, Tel.: 06131-366526, Fax: 06131-937484, bcordes@kabelmail.de

Dipl.-Psych. Rotraut De Clerck, Oberlindau 112, 60322 Frankfurt, Tel.: 069-74307745, Fax: 069-26951979, RotrautDeClerck@aol.com

Prof. Dr. med. Annegret Eckhardt-Henn, Bürgerhospital Medizinische Klinik II Klinik f. Psychosomatische Medizin u. Psychotherapie, Tunzhofer Str. 14-16, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711-27822700, Fax: 0711-27822172, a.eckhardt@klinikum-stuttgart.de

Dipl.-Psych. Katja Eisinger, Philippsring 5, 55252 Mainz-Kastel, Tel.: 06134-257548, Fax: 06134-257549, katja.eisinger@t-online.de

Dr. med. Eugenie Fischer, Fasanenweg 16, 65835 Liederbach, Tel. und Fax 069-318080, E.R.Fischer@t-online.de

Dr. med. René Fischer, Fasanenweg 16, 65835 Liederbach, Tel. und Fax: 069-318080, E.R.Fischer@t-online.de

Dr. med. Gerlinde Geißler, Waldstraße 176, 65197 Wiesbaden, Tel. 06126-953658, g.geissler@online.de

Dipl.-Psych. Charlotte Günther, Ginnheimer Landstraße 3, 60487 Frankfurt, Tel: 069 -779935, Fax: 069-71671753, Charlotte.Guenther@t-online.de

Dr. med. Eberhard Haas, Lossenweg 1, 64285 Darmstadt, Tel.: 06151-664807, e.th.haas@t-online.de

Dr. med. Christa Hack, Breite Str. 29, 55126 Mainz, Tel.: 06131-466256, Fax: 06131-941417, Christelhack@gmx.de

Dr. med. Gudrun Irmeler-Drechsler, Am Michelsgrund 20, 69469 Weinheim, Tel.: 06201-64762, Fax: 06201-181186, g.irmeler-drechsler@t-online.de

Ingrid Kaiser, Caritas Beratungs- und Jugendhilfezentrum St. Nikolaus, Lotharstraße 11-13, 55118 Mainz, Tel: 06131-9074615, i.kaiser@caritas-mz.de

Dr. med. Renate Kelleter, Richard-Wagner-Weg 53, 64287 Darmstadt, Tel.: 06151-77108, Fax: 06151-784776, renatekelleter@web.de

Dipl.-Psych. Steffi Keßeler-Scheler, Bahnhofstr. 21, 55286 Wörrstadt, Tel.: 06732-962778, Fax: 06732-964710, steffi.kessler@t-online.de

Dr. phil. Sandra Kirsch, Dipl.-Päd., Dotzheimer Str. 61, 65197 Wiesbaden,
skirsch@posteo.de

Dipl.-Psych. Horst Kipphan, Lilienweg 9, 55126 Mainz, Tel.: 06131-477095,
Fax: 06131-473648, horst.kipphan@t-online.de

Dr. med. Werner Köbel, Kornweg 30, 65388 Schlangenbad, Tel.: 06129-4888245,
info@drkoebel.de

Doris Kölsch, Rheinstraße 20, 64283 Darmstadt, Tel.: 06151-3964772,
doriskoelsch@gmx.de

Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz, Carl-Goerdeler-Str. 21, 55122 Mainz
Tel.: 06131/969561, lohmeier.zenz@t-online.de

Dr. med. Helmut Luft, Im Klingen 4b, 65719 Hofheim, Tel.: 06192-995930,
Fax: 06192-995942

PD Dr. med. Peter Möhring, Höhenstr. 56, 35435 Wettenberg,
Tel.: 0641-86 974, Fax: 0641-8772926, Pmoehring@t-online.de

Klaus Müller-Siebert, Adam-Karrillon-Str. 33, 55118 Mainz. Tel. + Fax: 06131/675093

Bärbl Niechzial, Löwengasse 7, 61348 Bad Homburg, Tel.: 06172-917810, Fax: 06172-
917815, baerbl@niechzial.de

Dipl.-Psych. Christiane Pfeiffer, Seerosenweg 21, 65201 Wiesbaden,
Tel.: 0611 – 9451384, e-mail. Bollmann-pfeiffer@t-online.de

Dipl.-Psych. PD Dr. Udo Porsch, Am Fort Gonsenheim 61a, 55122 Mainz, Tel.:06131-
9320200, Fax: 06131-9720853, praxis@u-porsch.de, www.u.porsch.de

Dr. med. Helmut Riedell-Heger, Breite Str. 29, 55124 Mainz, Tel.: 06131-941416,
Fax: 06131-941417, riedell-heger@arcor.de

Annette Rockenbach, Bahnhofstr. 4-6, 55116 Mainz, Tel.: 06131-2052094,
annette.rockenbach@gmx.de

Dr. med. Jürgen Sandmann, Martin-Luther-Straße 47, 55131 Mainz,
Tel.: 06131-57 48 88, Fax: 06131-698037, juergen@sand-mann.eu

Prof. Dr. Susanne Singer, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz,
Abt. Epidemiologie und Versorgungsforschung, Obere Zahlbacher Straße 69, 55131 Mainz,
Tel.: 06131-17-5835, Fax: 06131-17-2968 , singers@uni-mainz.de

Dipl.-Psych. Angelika Staehle, Annastr. 28, 64285 Darmstadt, Tel.: 06151-23325,
Fax: 06151-272140, a.staehle@t-online.de

Prof. Dr. phil. Thomas Steininger, Heidelberger Landstr. 171, 64297 Darmstadt,
Tel.: 06151-538007, Fax: 06151-9926781, tr_steininger@yahoo.de

Dipl.-Psych. Christine Tegel-Koechel, Koblenzer Str.8, 54516 Wittlich, Tel.: 06571-27581,
Fax: 06571-27581, c.tegel-koechel@gmx.de

Dipl.-Psych. Inka Tischer, An der Steige 32, 55126 Mainz, inka.tischer@gmail.com

Prof. Dr. Bernd Traxl, Professur für Entwicklungspsychologie, Psychoanalyse/
Tiefenpsychologie/Kinder- und Jugendtherapie, MSB Medical School Berlin, Hochschule für
Gesundheit und Medizin, Siemens Villa, Calandrellistraße 1-9, 12247 Berlin,
bernd.traxl@medicalschooll-berlin.de

Dipl.-Päd. Christina Waldung, Weberstraße 2, 55130 Mainz, Tel.: 06131-2111790,
praxis.waldung@gmail.com

Dr. phil. Dipl.-Psych. Annelore Werthmann, Theodorenstr. 12A, 65189 Wiesbaden,
Tel.: 0611-371210, Fax: 0611-376259, awerthmann@online.de

Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans-Volker Werthmann, Theodorenstr. 12A, 65189
Wiesbaden, Tel.: 0611-371210, Fax: 0611-376259, hvwerthmann@online.de

Dipl.-Psych. Waltraud Westerath, Gonsbachgärten 6, 55122 Mainz, Tel.: 06131-222846,
Fax: 06131-6276972, waltraud.westerath@gmx.de

Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans Willenberg, Heidesheimer Str. 45, 55124 Mainz,
Tel.: 06131-6231132, Fax: 06131-228733, willenberg.dgpt@web.de

Dr. phil. Dipl.-Päd. Eberhard Windaus, Länderweg 45, 60599 Frankfurt,
Tel.: 069-96206442, Fax: 069-60629724, zoubek-windaus@t-online.de

Dr. med. Angelika Zoubek-Windaus, Länderweg 45, 60599 Frankfurt, Tel.:069-96206441,
zoubek-windaus@t-online.de

KOOPERIERENDE INSTITUTE

Frankfurter Psychoanalytisches Institut e.V. Rossertstraße 2, 60323 Frankfurt, Tel.: 069-
174629, Fax: 069-174659, sekretariat@fpi.de, Internet: <http://www.fpi.de>.

Anna-Freud-Institut e.V., Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt, Tel.: 069-721445,
Fax: 069-97202588, sekretariat@ikjp.de, Internet: <http://www.ikjp.de>.

SIPP – Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie e.V.
Bleichstraße 14, 66111 Saarbrücken, Tel.: 0681-3904945, Fax: 0681-3904947,
psychoanalyse@sipp.de, Internet: <http://www.sipp.de>.

**Weiterbildungsstudiengang "Psychodynamische Psychotherapie" Klinik für
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie**, Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz,
Tel. 06131-17-7381

KOOPERIERENDE KLINIKEN

Darmstädter Kinderkliniken – Prinzessin Margaret, Dieburger Straße 31, 64287
Darmstadt, Tel.: 06151-402-3020

**Vitos Rheingau gemeinnützige GmbH, Zentrum für Soziale Psychiatrie Rheinblick
Kinder- und Jugendpsychiatrie Rheinhöhe**, Kloster-Eberbach-Straße 4, 65346 Eltville,
Tel.: 06123-602-0, Fax: 06123-602-297, ambulanzt-kjp.eltville@vitos-rheingau.de,
Homepage: www.vitos-rheingau.de

Vitos Klinik Rehberg, Klinik für Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Austraße 40, 35745 Herborn, Tel.: 02772-504-1210, Fax: 02722-504-1539, Ute.Benner@Vitos-Herborn.de, Homepage: www.vitos-herborn.de

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Riedstadt, Postfach 1362, 64560 Riedstadt, Tel.: 06158-183-331, Fax: 06158-183-332, Eberhard.mayer@vitos-riedstadt.de, Internet: <http://www.vitos-riedstadt.de>

Klinik für KJPP Idar-Oberstein, Kinder- und Jugendzentrum, Klinikum Idar-Oberstein GmbH, Dr. Ottmar-Kohler Straße 2, 55743 Idar-Oberstein, Tel.: 06781/66-1801, Fax: 67 81/66-1806, sekretariat.kjp(at)io.shg-kliniken.de

Saarland Heilstätten Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Waldstr. 40, 66271 Kleinbittersdorf, Tel.: 06805-9282-0, Fax: 06805-9282-40, sekr.kjp@sb.shg-kliniken.de

Rheinessen-Fachklinik Alzey, Dautenheimer Landstr. 66 , 55232 Alzey , Tel.: 06731-500, Fax: 06731-498444, info@rfk.landeskrankenhaus.de, <http://www.rheinessen-fachklinik-alzey.de>

Rheinessen-Fachklinik Mainz, Ambulanz Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Hartmühlenweg 2-4, 55122 Mainz, Tel.: 06131-378-20000, Fax: 06131-378-2800

Zentrum für Soziale Psychiatrie Marburg-Süd, Cappeler Str. 98, 35039 Marburg, Tel.: 06421/4041, Fax: 06421- 404442, vitos-giessen-marburg.de

Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg/Saar, Klinik f. Kinder- und Jugendpsychiatrie u. Psychotherapie, Kirrberger Straße 1, 66421 Homburg g/Saar, Tel.: 06841-16-24202, Fax: 06841-16-24270, sekretariat.psychiatrie(at)uks.eu

Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Feulgenstraße 12, 35385 Gießen, Tel.: 0641 / 99-43410, Fax 0641 / 99-43419, burkhard.brosig@psycho.med.uni-giessen.de

MEDIAN Reha-Zentrum, Bernkastel-Kues, Klinik Moselhöhe, Kueser Plateau, Tel.: 06531 92-3741, Fax: 06531 92-3871, verwaltung.bernkastel@median-kliniken.de, Internet: Median-Kliniken.de

Psychiatrisches Krankenhaus St. Valentinus-Haus, Suttonstr. 24, 65399 Kiedrich, Tel.: 06123-603-0, Fax: 06123-603-119, roeschke@scivias-caritas.de, Internet: .scivias-caritas.de

Walter-Picard-Klinik, Philippsanlage, 64560 Riedstadt, Tel.: 06158-183201, Fax: 06158-243, hartmut.berger@vitos-riedstadt.de, Internet: www.vitos-riedstadt.de

Universitätsmedizin Mainz, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz, Tel. 06131-17-2159, Fax, 06131-17-6690

TERMINÜBERSICHT

Tag	Datum	Uhrzeit	Seminartitel	Umfang
Mi	14-tägig	17.15-18.45	Ambulanzkonferenz DPV	
Mo	14-tägig.	n.V.	Ambulanzkonferenz akjp	
Mi	14-tägig	11.00-12.30	Ambulanzkonferenz akjp	
Mi	nach Bedarf		Frühgeborenenambulanz	
Mi	alle 3 Wo.	20.00	Gonsenheimer Mittwochskreis	
Mo	wöchentl.	11.15-12.45	Fokalkonferenz AFI Frankfurt	
Mo	wöchentl.	20.00-21.30	Ambulanzkonferenz	
Do	wöchentl.	11.15-12.45	Fokalkonferenz FPI Frankfurt	
	n.V.		Kasuistik DPV	
	donnerstags	19.45-21.15	Säuglingsbeobachtung	
	n.V.		PTG-AG	
	n.V.		Antragsstellung für die PT akjp	
	n.V.		Erstuntersuchungen (Interviewpraktikum) akjp	
Fr	24.02.2017	19.00-20.30	Technik Erstinterview	2 Std.
Sa	25.02.2017	10.00-13.30	Dissoziation und Trauma II	4 Std.
Mi	15.03.2017	11.00-12.30	Grundbegriffe der Psychoanalyse	2 Std.
Sa	01.04.2017	10.00-13.30	Bürgin-Seminar, Darmstadt	4 Std.
Mi	26.04.2017	19.30-21.00	Entwicklungspsychologie II	2 Std.
Do	27.04.2017	20.15-21.45	Kasuistik-Seminar akjp/DPV, Praxis Darmstadt	2 Std.
Mi	03.05.2017	20.15-21.45	Freudtexte lesen, Nachholtermin	2 Std.
Sa	06.05.2017	11.00-14.00	Übertragung und Gegenübertragung II	3 Std.
Mo	08.05.2017	20.15-21.45	Kasuistik-Seminar akjp/DPV	2 Std.
Mi	10.05.2017	19.30-21.00	Entwicklungspsychologie II	2 Std.
Sa	13.05.2017	14.00-15.30	Frühgeborenen-Ambulanz	2 Std.
Mo	15.05.2017	20.15-21.45	Kasuistik-Seminar akjp/DPV	2 Std.
Mi	17.05.2017	20.15-21.45	Traumdeutung	2 Std.
Fr	19.05.2017	20.30	Filmvortrag	
Sa	20.05.2017	10.00-13.00	Kasuistik-Seminar akjp/DPV, Darmstadt	3 Std.
Mo	22.05.2017	19.30-21.00	Behandlungstechnik II	2 Std.
Mi	24.05.2017	19.30-21.00	Entwicklungspsychologie II	2 Std.
Mo	29.05.2017	20.00-21.45	Kasuistik-Seminar akjp/DPV, Darmstadt	2 Std.
Mi	31.05.2017	20.15-21.45	Traumdeutung	2 Std.
Mi	07.06.2017	19.30-21.00	Entwicklungspsychologie II	2 Std.
Sa	10.06.2017	10.00-13.00	Kasuistik-Seminar akjp/DPV, Darmstadt	3 Std.
Mi	14.06.2017	11.00-12.30	Kooperation im Kinderschutz	2 Std.
Sa	17.06.2017	10.00-13.00	Kinder kranker Eltern Teil II	3 Std.
Mo	19.06.2017	19.30-20.45	Kasuistik-Seminar akjp/DPV	2 Std.
Mo	26.06.2017	19.30-21.00	Die negative therapeutische Reaktion	2 Std.
Mi	28.06.2017	20.15	Semesterabschlussbesprechung	
Mo	03.07.2017	19.30-21.00	Die negative therapeutische Reaktion	2 Std.
Mi	05.07.2017	20.15-21.45	Kasuistik-Seminar akjp/DPV	2 Std.
Fr	21.10.2017	09.00-16.30	10. Mainzer Kinderanalytische Konferenz	